

«Stadtrat ist zu wenig dynamisch»

Die Maugwilerin Cornelia Kunz will für die Wiler FDP einen zweiten Stadtratssitz holen. Die Konkurrenz ist gross.

Simon Dudle

Es wäre ein Novum in der jüngeren Wiler Stadtgeschichte, wenn die FDP zwei Stadtratssitze machen würde. Bei den bis dato letzten Wahlen im Herbst 2020 fehlten allerdings nur gerade 53 Stimmen, damit es geklappt hätte. Nun nimmt die Wiler FDP einen nächsten Anlauf, um zwei von fünf Sitzen zu beanspruchen. «Die Mission von 2020 ist noch nicht vollbracht und wir wollen sie dieses Jahr ins Ziel führen», sagt Olav Baumann, Präsident der FDP Wil.

Schon länger ist bekannt, dass Jigme Shitsetsang wieder antritt. Der 52-jährige Wiler hatte vor vier Jahren den Sprung in die Exekutive geschafft – und damit Parteikollege Daniel Meili als damals amtierenden Interims-Stadträsidenten aus dieser befördert. Shitsetsang, der seit 2016 auch dem Kantonsrat angehört, leitet in Wil das Departement Bildung und Sport, ohne die grossen Schlagzeilen zu schreiben. Es scheint wahrscheinlich, dass er für eine zweite Legislatur gewählt wird. Am Dienstagabend wurde er an der FDP-Nominationsversammlung einstimmig portiert.

Für Bronschhofen in den Stadtrat

Den zweiten Sitz soll, geht es nach dem Wiler Freisinn, Cornelia Kunz machen. Auch sie wurde nominiert. Die 41-jährige Maugwilerin gehört seit eineinhalb Jahren dem Stadtparlament und der parlamentarischen Bau- und Verkehrskommission an. Die Bankangestellte und Mitinhaberin eines KMU im Bereich Baumanagement sagt zu den Beweggründen ihrer Kandidatur: «Ich bin schon länger in der Politik aktiv. Mit meinem gut gefüllten Rucksack ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen für eine Exekutiver-



Cornelia Kunz will dafür sorgen, dass der Stadtteil Bronschhofen wieder im Stadtrat vertreten ist. Bild: zvg

fahrung.» Aufgewachsen ist Cornelia «Conny» Kunz im thurgauischen Uttwil am See. Seit über 20 Jahren wohnt

die Mutter von drei Kindern auf dem Gebiet der Stadt Wil, seit 2014 im beschaulichen Maugwil.

Stadtparlament: Sitze halten

Die FDP hat auch für die Stadtparlamentswahlen nominiert. Auf der 20er-Liste stehen alle sieben Bisherigen, namentlich Adrian Bachmann, Stefanie Marty, Urs Etter, Marcel Malgaroli, Daniel Gerber, Roger Edelmann und Cornelia Kunz. Das Ziel ist, die sieben Sitze zu verteidigen, was Präsident Baumann als «realistisch» bezeichnet. Auch die Jungfreisinnigen haben nominiert und treten mit einer eigenen 18er-Liste an. Deren Ziel ist es, den Sitz von Salome Zeintl zu erhalten. (sdu)

Ein Aspekt ihrer Kandidatur: Der Ortsteil Bronschhofen soll wieder in der Stadtregierung vertreten sein, was seit der Abwahl von Daniel Stutz (Grüne Prowil) vor knapp vier Jahren nicht mehr der Fall ist. «Bronschhofen ist durch die Eingemeindung vor gut zehn Jahren vom Ort zum Quartier geworden. Es ist wichtig, die Interessen zu vertreten», sagt Kunz. Zahlen liegen der Bankangestellten nahe. Zehn Jahre wirkte sie als GPK-Mitglied der Katholischen Kirchgemeinde Wil. Insgesamt 18 Jahre war sie im Finanzwesen tätig.

Infrastruktur-Projekte vorantreiben

Und was ist ihre Vision für die Stadt Wil? Die grossen Infrastruktur-Projekte sollen vorangetrieben werden, etwa die Umgestaltung des Bahnhofplatzes oder die Stadtquerung Mitte. Auch der Entwicklungsschwerpunkt Wil West gehört dazu, welcher von Cornelia Kunz unterstützt wird. Und wie beurteilt sie das Wirken des aktuellen Wiler Stadtrates? Dazu

sagt die Vizepräsidentin der FDP-Ortspartei Wil: «Er ist 2021 motiviert und als Gruppe gestartet. Es gab weniger Streit als zuvor. Aktuell ist mir der Stadtrat aber zu wenig dynamisch. Ich frage mich, ob die eigenen Entscheidungen auch hinterfragt werden.» Angesprochen auf ein Wunschdepartement sagt die Betriebsökonomin FH, dass sie bei solchen Fragen jeweils nach dem Ausschlussprinzip vorgehe. Es gebe aktuell aber kein Departement, welches sie sich nicht vorstellen könne.

Niemand fürs Stadtpräsidium

Das Feld an Kandidierenden für den Wiler Stadtrat ist somit auf acht angewachsen. Neben den beiden FDPlern Kunz und Shitsetsang treten an: Hans Mäder (die Mitte, bisher), Andreas Breitenmoser (die Mitte, bisher), Ursula Egli (SVP, bisher), Sebastian Koller (Grüne Prowil, neu), Manuel Nick (SP, neu) und ein Vertreter der SVP (neu), welcher am 10. Juni bekannt gemacht wird.

Am Rennen um das Stadtpräsidium beteiligt sich die FDP nicht. Oder zumindest noch nicht. Dabei war gemunkelt worden, dass der Freisinn auf der Suche nach einem Kandidaten sei. Wurde niemand gefunden, Olav Baumann? Dieser sagt: «Es ist aktuell nicht der richtige Zeitpunkt für eine Kandidatur. Die Nominationen gelten für den ersten Wahlgang. Danach wird die Situation wieder analysiert.» Möglich ist allerdings, dass die Entscheidung schon im ersten Wahlgang am 22. September fällt. Voraussichtlich zwei Kandidaten stehen fürs Stadtpräsidium zur Wahl: Amtsinhaber Hans Mäder und der namentlich noch nicht bekannte SVP-Mann. Die Meldefrist für weitere Kandidaturen läuft noch bis am 28. Juni.

Städtebau und Verdichtung

WIL Neue Veranstaltungsreihe im Gare de Lion. Welches Wil wünscht ihr euch? Wie stellt ihr euch die Stadt in Zukunft vor? In einer neuen Reihe Gare.Débat präsentieren clevere Köpfe frische Ideen zur Stadtentwicklung und stellen sie zur Diskussion. In der ersten Ausgabe präsentiert Joshua Meier, Architekt, seine Masterarbeit ZHAW Institut Urban Landscape zu seiner Masterarbeit «Als ob Nähe böse wäre – René Haubensak als Inspiration für unsere Städte». Joshua Meier entwickelt Haubensaks Prinzipien weiter zu einer gemischten, multifunktionalen Stadt. Moderiert wird der Anlass von Matthias Loepfe, Geograph/Stadtentwickler. Türöffnung & Barbetrieb am Freitag, 31. Mai, ab 19.30 Uhr, Start um 20 Uhr, Eintritt frei /16+ (pd)

Hohe Teilnahme im Bezirk Wil

Feldschiessen Fast 900 Schützinnen und Schützen beteiligten sich im Bezirk Wil am Eidgenössischen Feldschiessen, dem mit schweizweit gegen 130 000 Teilnehmenden grössten Schützenfest der Welt. Das Feldschiessen wird seit 1940 jährlich durchgeführt. Geschossen wurde in der Region mit dem Gewehr und der Pistole in den vier Schiessanlagen Flawil, Jonschwil, Oberuzwil und Wil. (pd)

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner
Chefredaktor CH Media: Patrick Müller (gmx),
Geschäftsführung: Ulrich Berg
Chief Product Officer: Markus Meier
Werbung: Markus Fischer, Heidi Pätz
Redaktionsleiter: Bettina Schütz

Redaktion Wiler Zeitung
Simon Dulle (gmx), Loretta Lenz (gmx), Andrea
Häsel (gmx), Zita Moser (gmx), Michael Witznauer (gmx),
Pia Holzer (gmx), Alan Robinson (gmx), Lisa Wüst (gmx)
Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Hockli),
5500 Wil, Telefon 071 913 29 29,
E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (gmx), Chefredaktor: Jörg
Ackermann (gmx), Tageliste: David Angel (gmx), Chefredaktor
für Thurgau: Zoltan, Norbert Havel (gmx), Tageliste:
Daniel Wolf (gmx), gmx, Letter Online

Resortleitungen: Christine Genova (gmx, Ostschweizer
Kultur), Michael Genova (gmx, Ostschweizer), Thomas Grieser
(T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patrice Lohrer (gmx, Sport),
Julia Nettekoven (gmx, Appenzeler Zeitung), Simon Dulle (gmx,
Tagesanzeiger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Städel
(gmx, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (gmx, St. Gallen/
Glossau/Forstch),
Adresse: Fürstenterrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon: 071 273 77 11,
E-Mail: redaktion@tagblatt.ch

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrick Müller (gmx), Chefredaktor: Doro
Klopp (gmx), gmx / Die Lokalen (Inland und Bundeshaus), Yannick
Hock (gmx), gmx / Lokale (Inland), Robert Schuppeler (gmx,
gmx / Lokale (Inland, Weissau))

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (gmx)
Resortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner
(gmx, Co-Resortleitung), Doro Klopp (gmx, Co-Resortleitung),
Ausland: Fabian Hock (gmx, Ressortleitung), Wirtschaft:
Florence Wilder (gmx, Ressortleitung), Kultur: Julia Stephan
(gmx, Ressortleitung), Lokale / Weissau: Robert Schuppeler (gmx,
Teamleitung), Sport: Françoise Schmid (gmx, Ressortleitung)
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,
Telefon: 052 200 55 55, E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 052 200 55 55,
E-Mail: aboservice@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Post-
fach, 5015 St. Gallen

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere
Bahnhofstrasse 35, 5500 Wil, Telefon 071 913 29 34, E-Mail:
anzeigen@wilerzeitung.ch

Aufträge und Leserservice: Wiler Zeitung, Werbeteile Aufträge:
7 817 Ex. (WZ) 2023; Gesamtanfrage St. Gallen Tagblatt:
Vertriebsaufträge: 80 972 Ex. (WZ) 2023; Divers ver-
triebsaufträge: 55 354 Ex. (WZ) 2023; Leser: 240 000
(WZ) Bank: 1233-7; Vertriebsaufträge Gesamtanfrage
CH Media: 202 018 Ex. (WZ) 2023; Divers werbliche Auf-
träge: 273 553 Ex. (WZ) 2023

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1,
5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-
prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fehrer, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1,
5001 Aarau

ch media

Reduktion der Geschwindigkeit

Oberbüren Im Rahmen des Strassensanierungsprojekts Billwilerstrasse ruft der Gemeinderat zur öffentlichen Mitwirkung auf. Mit dem Sanierungsprojekt sollen auch geeignete Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit umgesetzt werden – unter anderem werde die Reduktion der Geschwindigkeit angestrebt, schreibt der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Fahrbahnbreite eher schmal gehalten und zusätzlich sind dazu seitliche Querschnittseingengungen vorgesehen. Somit soll die Wohnqualität verbessert und die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden. Der Gemeinderat hat das Projekt inklusive Teilstrassenplan genehmigt und zur Mitwirkung verabschiedet. Die Unterlagen liegen vom 24. Mai bis 22. Juni in der Ratskanzlei auf. (pd)

Zustupf für Turnhalle und Dreitannensaal

Der Simacher Rechnungsabschluss für das vergangene Jahr fällt deutlich besser aus als erwartet.

Es ist kein Rekordüberschuss, den der Simacher Gemeinderat am 4. Juni seinen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern präsentieren wird. Ein hervorragendes Ergebnis ist es aber allemal – und eine Premiere für Gemeindepräsident Beat Schwarz und Schulkommissionspräsidentin Nicole Kellenberger. Schwarz und Kellenberger wurden vergangenes Jahr neu gewählt, und beide konnten bereits ihr erstes Budget unter Dach und Fach bringen.

Nun präsentieren sie ihren ersten Rechnungsabschluss. «Das war nicht ganz einfach», sagt Schwarz, «weil der Abschluss noch auf einem Budget basiert, an welchem wir nicht mitgearbeitet haben.» Als Finanzfachmann habe er sich aber schnell einarbeiten können. «Und ich konnte bei der Arbeit auf eine gute Schul-

verwaltung zählen», sagt Kellenberger. So können Schwarz und Kellenberger gemeinsam mit Finanzchef Marc Guler einen Simacher Jahresabschluss präsentieren, welcher anstelle des budgetierten Defizits von 849 000 Franken einen Bruttoüberschuss von 786 000 Franken vorweist.

Traktandum an der Gemeindeversammlung vom 4. Juni wird auch die vom Gemeinderat vorgeschlagene Gewinnverwendung sein: 371 000 Franken sollen für die noch nicht beschlossene Sanierung des Dreitannensaales beiseite gelegt werden, weitere 336 000 Franken in den Erneuerungsfonds der Schulliegenschaften. Letzterer steigt damit auf über 9 Millionen, wovon 8 Millionen Franken in die neue Dreifachturnhalle fliessen sollen, sofern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 9. Juni

dem 12,5-Millionen-Baukredit zustimmen werden.

Wie so oft, wenn Rechnungsabschlüsse Gewinne vorweisen, ist nicht ein einzelnes «Ereignis» dafür verantwortlich, wie Finanzchef Guler erläutert. So fiel der Personalaufwand 308 000 Franken tiefer aus, weil wider Erwarten kein Beitrag an die Sanierung der Pensionskasse der Schule geleistet werden musste. Weiter schüttete die EW Simach AG ihrer Besitzerin, der Gemeinde, eine Dividende von 710 000 Franken aus. Indes nicht wegen gestiegener Energiepreise, wie Beat Schwarz betont, sondern weil die AG ihr vormaliges Verwaltungsgebäude an der Unterdorfstrasse verkaufen konnte. Dort entsteht nun eine Überbauung mit unter anderem einem Hausärztezentrum, welchem die Gemeinde ein Darle-

hen von 1 Million Franken gewährt. Und so sind es diverse Konti, die mal über, mal unter dem Budget abgeschlossen werden konnten – mit dem erwähnten guten Ergebnis. «Wir sehen nun, dass es richtig war, den Steuerfuss von 150 Prozent im 2021 erst auf 145 und auf vergangenes Jahr nochmals um 3 Prozentpunkte auf 142 Prozent zu senken», sagt der Gemeindepräsident. Zugleich betonen Schwarz und Kellenberger aber auch, dass insbesondere die Schulraumplanung eine steile und nicht zuletzt teure Herausforderung bleiben wird. «In absehbarer Zukunft sind in Simach rund 750 Wohnungen geplant», sagt Schwarz. (kuo)

Hinweis

Rechnungsversammlung, Dreitannensaal, Dienstag, 4. Juni, um 19 Uhr.